

avv aktuell

Neues aus dem Aachener Verkehrsverbund

RE 18 Aachen – Maastricht

Neue, umsteigefreie Direktverbindung



Am 9. Dezember gibt es Grund zum Feiern: Denn dann wird die neue Direktverbindung zwischen Aachen und Maastricht feierlich eröffnet. Erstmals seit 1992 sind die beiden Großstädte damit wieder auf direktem Weg auf der Schiene miteinander verbunden. Die wichtigste Voraussetzung für den auf dieser Verbindung ab Fahrplanwechsel am 9. Dezember 2018 im Stundentakt verkehrenden RegionalExpress RE 18 bildete die Elektrifizierung der Strecke zwischen Herzogenrath und Heerlen. Der Startschuss zu diesem Projekt fiel am 17. April 2018. Aufgrund der guten partnerschaftlichen, grenzüberschreitenden Zusammenarbeit zwischen der Provinz Limburg, dem NVR und den Infrastrukturunternehmen DB Netz und ProRail kann die nun elektrifizierte Strecke bereits nach einer vergleichsweise kurzen, nur achtmonatigen Bauzeit in Betrieb genommen werden. Mit dem neuen RE 18 steht auch den Reisenden auf der Strecke Aachen – Herzogenrath zusätzlich zu RE 4, RB 20, RB 33 und eine weitere Fahrtmöglichkeit zur Verfügung. Dadurch ergibt sich so auch ein dichter Takt.

[Fortsetzung im Innenteil](#)

Summer School im Rahmen von „emr connect“

Erstmals fand im Rahmen des Projekts „emr connect“ eine Euregionale Summer School statt – mit Studierenden aus Belgien, Deutschland und den Niederlanden.

Schauplatz der Euregionalen Summer School, die gemeinsam mit dem INTERREG-Projekten „youRegion“ und „Hyperregio“ sowie den sieben großen Universitäten der Euregio Maas-Rhein organisiert wurde, war die belgische Stadt Hasselt. Unter dem Motto „Improving inclusive mobility in the Digital Age“ erarbeiteten dabei 45 Studierende aus Aachen, Heerlen, Maastricht, Hasselt und Lüttich Konzepte zur Verbesserung der grenzüberschreitenden Mobilität. Über fachliche Einblicke in die

Grundlagen moderner Konzeptentwicklung hinaus hatten die Teilnehmer die Möglichkeit, die Euregio Maas-Rhein und insbesondere die Städte Aachen, Heerlen, Lüttich und Maastricht näher kennenzulernen. Zum Abschluss der Summer School präsentierten die Teilnehmer ihre selbst entwickelten Ideen. Eine Jury bewertete diese dann hinsichtlich Innovationsaspekt, Mehrwert und Umsetzbarkeit. Das Projekt „emr connect“ zur Verbesserung der grenzüberschreitenden Mobilität ist Teil des INTERREG-V-A Euregio Maas-Rhein Programms und wird mit 2,3 Mio. Euro von der EU und den Europäischen Fonds für Regionale Entwicklung mitfinanziert. Der AVV ist Lead Partner des Projekts.



Die neue Kita-Broschüre ist da!

Ab sofort ist das druckfrische 20-seitige Heft erhältlich, das jüngeren Kindern viel Hilfreiches rund ums Busfahren vermittelt. Zusammen mit Elli & Karl ist dafür der kleine Paul unterwegs. Gemeinsam mit dem Vierjährigen geht es auf den Weg zur Kita und in einen Tierpark. Wie muss Paul sich vorbereiten? Wem oder was begegnet er unterwegs? Und was muss er beachten, um stets sicher anzukommen? Wichtige Fragen in Sachen ÖPNV-Nutzung werden kindgerecht und interaktiv behandelt.

Kindertagesstätten im AVV-Gebiet können die Broschüre jetzt kostenlos bestellen – ganz einfach unter www.avv.de/elliundkarl

Bei vielen AVV-Tickets jetzt mehr drin

Tarifvereinfachung und Tarifierfassung



Gemeinsam arbeiten der AVV und die Verkehrsunternehmen weiter daran, die Tarifprodukte innerhalb des AVV-Tarifs zu vereinheitlichen und zu vereinfachen. Vor diesem Hintergrund haben sie sich darauf verständigt, zum 1. Januar 2019 eine strukturelle Anpassung des AVV-Tarifs im Sinne der Fahrgäste vorzunehmen.

Die im Rahmen der strukturellen Anpassung des AVV-Tarifs vorgesehenen Maßnahmen orientieren sich vor allem an den Bedürfnissen der Fahrgäste und sind für sie mit echtem Zusatznutzen verbunden. Vorrangiges Ziel ist dabei, Stammkunden zu halten und Neukunden zu gewinnen. Daher werden zum 1. Januar 2019 folgende Strukturmaßnahmen zur Tarifvereinfachung und -harmonisierung umgesetzt:

- Wie die anderen Abonnements ermöglicht künftig auch das Aktiv-ABO die Mitnahme eines Erwachsenen und dreier Kinder in der Woche ab 19 Uhr sowie an Wochenenden und Feiertagen ganztägig. Mit Ausnahme der Tarifprodukte für Schüler sind damit künftig alle Abos mit einer einheitlichen Mitnahmeregelung versehen. Um den Verkauf von Abos und somit die Bindung an den ÖPNV zu fördern, entfällt zugleich die Mitnahme bei Monatskarten.
- Praktisch alle Zeitkarten im Einzelverkauf (Wochen-/Monatskarte Erwachsene, Azubi-Ticket, Monatskarte Schüler, Fun-Ticket, Fahrrad-Monatskarte und Zuschlag 1. Klasse Monatskarte) werden künftig ausschließlich als „Flexi-Tickets“ ausgestellt. Sie gelten

dann nicht mehr eine Kalenderwoche bzw. einen Kalendermonat lang (inklusive des ersten Werktages des Folgezeitraumes), sondern stattdessen 7 bzw. 28 bis 31 Tage. Lediglich das Mobil-Ticket behält weiterhin seine Gültigkeit von exakt einem Kalendermonat.

- Das Aktiv-ABO für Senioren wird künftig ohne die bisherige 9-Uhr-Beschränkung angeboten und mit der bereits genannten Mitnahmeregelung ausgestattet. Parallel dazu entfallen das Aktiv-Duo und das Senioren-Ticket Kreis Heinsberg. Das Aktiv-ABO wird dadurch attraktiver und kommt so tariflich dem Angebot für Azubis gleich. Dies rechtfertigt auch eine Angleichung der Preise in zwei Schritten von zunächst 54 auf 58 Euro (am 1.1.2019) und dann von 58 auf 62 Euro (am 1.1.2020).
- Das Mobil-Ticket können künftig auch Empfänger von Wohngeld in Anspruch nehmen. Die Ausweitung des Berechtigtenkreises wird jedoch zu Mindereinnahmen führen, die durch eine geringfügige Preisanpassung kompensiert werden.
- Wegen der deutlich gesunkenen Verkaufszahlen und im Rahmen der Tarifvereinfachung wird das Wochenend-Ticket für Jugendliche künftig nicht mehr angeboten.

Parallel zu der strukturellen Anpassung des AVV-Tarifs wird es zum 1. Januar 2019 auch eine Preisanpassung geben. Diese ist wegen der weiter steigenden Kosten, insbesondere in den Bereichen Personal und Energie, unumgänglich. Hinzu kommt, dass die öffentlichen Haushalte im Bereich der Nutzerfinanzierung entlastet werden sollen. Die vorgesehene verbundweite Preisanpassung wird durchschnittlich + 2,7 % betragen. Bei einzelnen Tickets kommt es zu einer etwas überdurchschnittlichen Tarifierhöhung, insbesondere aufgrund der strukturellen Maßnahmen.

Update interaktiver Liniennetzplan

Breites Spektrum an Verbesserungen

Seit November 2016 bietet der AVV einen interaktiven Liniennetzplan an. Jetzt erhält er ein mit zahlreichen Verbesserungen und überzeugenden Vorteilen verbundenes Update.

Der upgedatete Liniennetzplan steht den Nutzern Anfang 2019 zur Verfügung. Das Update führt zunächst zu einer deutlichen Leistungssteigerung. So ergeben sich durch technische Updates am Hintergrundsystem deutliche schnellere Ladezeiten. Darüber hinaus ist der Liniennetzplan künftig mehrsprachig, das heißt in Deutsch, Englisch, Französisch und Niederländisch abrufbar – ein deutlicher Vorteil für Fahrgäste im Dreiländereck. Auch die Programmierung der Hintergrunddienste der topografischen Karte wurde im Rahmen des Updates optimiert. Der Vorteil: Änderungen an der Karte können jetzt in Echtzeit vorgenommen werden, die bisher erforderliche Kachelung entfällt daher künftig. Zudem erfolgte eine vollständige Überarbeitung der Benutzeroberfläche. Im Resultat reduziert sich so die Anzahl notwendiger Klicks und der Nutzer profitiert von einheitlichen Sliding-Effekten über alle Menü-Punkte. Durch das Update zeigt sich der interaktive Liniennetzplan jetzt auch besser vorbereitet für die Suchmaschinenoptimierung (SEO) und liegt zugleich als optimierte responsive Version für die Strategie „mobile first“ vor. In den interaktiven Liniennetzplan integriert wurden auch verschiedene neue Funktionen.

Dazu gehört z. B. die Umkreissuche, bei der sich jeder Punkt in der Karte als Start oder Ziel auswählen lässt. Hinzu kommt, dass nun auch ein sogenannter Widgetgenerator erstellt bzw. angeboten wird. Mithilfe des Widgetgenerators können Interessenten oder Partner selbst einen Kartenausschnitt auf Basis der AVV-GIS-Karte erstellen und auf ihrer eigenen Website einbinden. Örtlichen Einrichtungen, Händlern und weiteren Interessenten steht damit die AVV-Karte als attraktive Alternative zu anderen Online-Karten, wie beispielsweise Google-Maps, zur Verfügung. Im Idealfall ist die ÖPNV-Karte so in Zukunft auf vielen Websites präsent, wodurch sich nicht nur ihre Reichweite erhöht. Vielmehr kommt die Karte dann auch zum Einsatz, wenn ein User sich nicht primär für ein ÖPNV-Angebot interessiert. Fester Bestandteil des Widgets sind der als Button zum Anklicken integrierte Hinweis „Zur Fahrplanauskunft“ sowie das AVV-Logo.

Wer die ÖPNV-Karte auf seiner eigenen Website einbinden möchte, erhält dafür einen speziellen Code. Und er hat die Möglichkeit, die Karte ganz nach seinen individuellen Wünschen einzurichten – z. B. durch:

- Bestimmung des Kartenausschnitts mit beliebig auswählbaren Pixelwerten,
- Wahl des Kartenmittelpunktes und der Zoomstufe sowie
- Auswahl verschiedener Pins, wie z. B. Kultur, Sport, Sehenswürdigkeit oder Freizeit etc.

Konsequente Fortführung digitaler Projekte im AVV



Gegenwärtige Schwerpunkte sind dabei die geplante Zentrale Vertriebsplattform (ZVP) sowie das ID-Ticketing im grenzüberschreitenden ÖPNV.

Die Pläne hinsichtlich der zentralen, verbundweit einheitlichen Online-Vertriebsplattform im AVV konkretisieren sich. Die ZVP soll

für die Fahrgäste künftig die lokalen ÖPNV-Dienstleistungen mit den übrigen verfügbaren Mobilitätsangeboten in der Region multimodal verknüpfen und durch einmalige Registrierung zugänglich machen. Der Zugriff auf das Angebot sowie Buchung und Abrechnung erfolgen dann bequem per App übers Smartphone. In einem ersten Schritt zur Digitalisierung des Fahrscheinvertriebs sollen die Funktionalitäten Handyticket, Webshop und Serviceportal verbundweit einheitlich für die Darstellung des Gelegenheitsverkehrs über die ZVP umgesetzt werden. Erste Umsetzungen werden für Anfang 2020 angestrebt. In einem nächsten Schritt sollen dann auch Zeitkarten über die ZVP erhältlich sein. Die Ausschreibung für die ZVP soll voraussichtlich Anfang 2019 erfolgen.

Erfolgreich beendet wurde mittlerweile das Projekt „European Travellers Club (ETC)“ zur Erprobung des ID-Ticketing-Ansatzes im grenzüberschreitenden ÖPNV. Im Ergebnis haben sich alle am Projekt beteiligten Partner, darunter der AVV, auf eine Fortführung des technischen Ansatzes geeinigt. Dazu erarbeitet der AVV derzeit einen Projektplan, der auch die Ausweitung des ID-Ticketing-Ansatzes auf den verbundübergreifenden ÖPNV beinhaltet. Darüber hinaus stimmt der AVV aktuell mit der VDV eTicket Service Gesellschaft die Integration der Funktionalitäten des ID-Ticketing-Ansatzes in den deutschlandweiten eTicket-Standard ab. Eine erste Standardisierungsstufe soll im Mai 2019 erreicht sein.

Neuer RE 18 Aachen – Maastricht

Direktverbindung statt Pendelverkehr

Der RE 18 ist das Ergebnis einer gemeinsamen Ausschreibung des Nahverkehr Rheinland (NVR) und der niederländischen Provinz Limburg, die von Arriva gewonnen wurde. Damit wächst die Euregio Maas-Rhein weiter zusammen.

Durch die neue Direktverbindung ersparen sich die Reisenden in der Grenzregion das häufige Umsteigen. Denn mit der Inbetriebnahme des RE 18 endet der übergangsweise Pendelverkehr zwischen Herzogenrath und Heerlen mit dieselbetriebenen euregiobahn-Triebwagen des Typs Talent. Der Pendelverkehr war wegen der Einstellung der durchgehenden euregiobahn-Fahrten der RB 20 zwischen Aachen und Heerlen vor zwei Jahren eingerichtet worden. Der RE 18 verkehrt mit modernen, elektrisch angetriebenen FLIRT-Triebwagen, die den Reisenden zudem ein deutliches Mehr an Komfort bieten. Dazu gehören z. B. eine durchgängige Barrierefreiheit in den Zügen sowie ihre Ausstattung mit WLAN. Zudem sind die von Arriva neu bestellten Züge sowohl für Gleich- als auch Wechselstrom geeignet und können so mit den drei unterschiedlichen Stromsystemen in

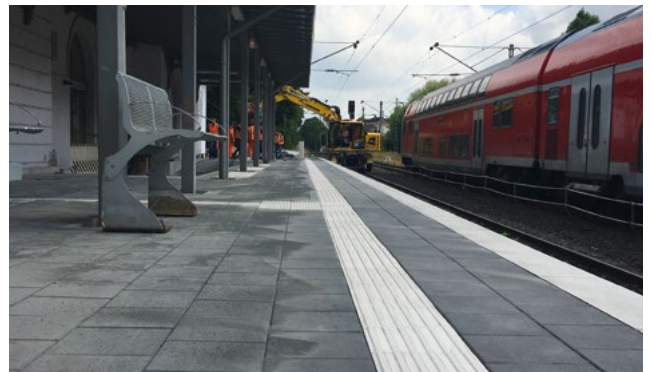
Deutschland, den Niederlanden und Belgien fahren. Dies ist eine Voraussetzung für die im Sommer 2019 geplante Verlängerung der Direktverbindung über Maastricht hinaus nach Lüttich. Um den Fahrgästen das grenzüberschreitende Reisen weiter zu erleichtern, wurde der niederländische Bahntarif eigens bis Aachen ausgeweitet. Der AVV-Tarif gilt wie bisher zwischen Aachen und Herzogenrath. Darüber hinaus hat Arriva in Aachen Hbf, Aachen West und Herzogenrath neue Automaten aufgestellt. An den gleichen Bahnhöfen finden die Fahrgäste auch OV-Chipkaart-Check-in-Stelen, so dass sie dort auch bereits mit der in den gesamten Niederlanden in Bussen und Bahnen geltenden OV-Chipkaart einsteigen können. Die Elektrifizierung der Strecke zwischen Herzogenrath und Heerlen ist Teil der Maßnahmen, mit denen der Nahverkehr Rheinland (NVR) und die niederländische Provinz Limburg den grenzüberschreitenden Schienenverkehr weiter verbessern wollen. Die dafür notwendigen Baumaßnahmen wurden von der EU gefördert.

Mehr Informationen unter avv.de/re18

Bahnhöfe an Grenzlandstrecke werden RRX-tauglich gemacht

Ab Dezember 2020 startet der Vorlaufbetrieb des Rhein-Ruhr-Express (RRX) auch im AVV-Verbundgebiet. Dafür wurden alle Bahnhöfe an der Strecke von Aachen nach Mönchengladbach umgebaut.

Ab Fahrplanwechsel 2020/21 sollen die neuen RRX-Züge auf dem RE 4 von Aachen durch den Kreis Heinsberg nach Mönchengladbach, Düsseldorf und Dortmund rollen. Im Vorfeld dazu sind im vergangenen Sommer an den Bahnhöfen zwischen Aachen und Mönchengladbach zahlreiche Baumaßnahmen durchgeführt worden, um die Stationen RRX-tauglich zu machen. Dies betrifft vor allem die Aufhöhung aller Bahnsteige auf 76 cm und die Herstellung der Barrierefreiheit. Zudem mussten viele Bahnsteige auf mindestens 215 m verlängert werden. Die Bauarbeiten an den Stationen Brachelen, Lindern, Geilenkirchen und Übach-Palenberg sind größtenteils abgeschlossen, die Arbeiten in Baal und Erkelenz sollen bis Ende des Jahres abgeschlossen werden. 2019 steht in einem nächsten Schritt die Errichtung der Bahnsteigdächer in Herzogenrath, Geilenkirchen und Erkelenz sowie der Aufzüge in Geilenkirchen, Lindern und Hückelhoven-Baal an. Für die Baumaßnahmen sind insgesamt Investitionen von rund 19 Millionen Euro erforderlich, die gemeinsam vom Land NRW, DB, NVR und VRR getätigt werden.



Fahrplanwechsel im SPNV

Vorteile für die Fahrgäste

Ab dem Fahrplanwechsel am 9. Dezember 2018 profitieren die Fahrgäste des SPNV im Verbundgebiet des AVV von verschiedenen Verbesserungen, u. a. auf der Verbindung Aachen – Köln.

So hat der zuständige SPNV-Aufgabenträger Nahverkehr Rheinland zwischen Aachen und Köln eine Ausweitung des Halbstundentakts bestellt. Dazu wird die abendliche Verstärkerfahrt des RE 1 von Köln nach Aachen montags bis freitags von derzeit 20:47 Uhr ab Köln auf 21:47 Uhr ab Köln verschoben. Zudem gibt es künftig von Montag bis Samstag eine zusätzliche abendliche Fahrt des RE 9 ab Köln um 20:43 Uhr, da der von Siegen kommende RE 9 bis Aachen verlängert wird. Hinzu kommen zusätzliche Nachtfahrten zwischen Köln und Aachen. Künftig gibt es täglich eine weitere nächtliche Fahrt der S 13 von Köln/Bonn Flughafen nach Aachen und zurück sowie an

Samstagen und Sonntagen auch von Köln/Bonn Flughafen bzw. Köln nach Düren und zurück nach Köln. Im Verlauf des Nordastes der Rurtalbahn (RB 21) erfolgt zum Fahrplanwechsel die Inbetriebnahme des neuen Haltepunktes „An den Aspen“. Durch die im gleichen Zuge vorgenommene Optimierung der Signaltechnik an der Strecke verschieben sich die Fahrtzeiten um wenige Minuten. Darüber hinaus wird die derzeit in Jülich Nord wendende Fahrt der RB 21 (Jülich Nord an 13:51 Uhr, ab 14:15 Uhr) bis nach Linnich verlängert (an 14:01 Uhr, ab 14:06 Uhr). Ein zusätzliches Zugpaar wird künftig von Montag bis Freitag frühmorgens auf der RB 34 der VIAS verkehren. Die Abfahrt in Dalheim ist um 5 Uhr, die Ankunft in Mönchengladbach um 5:25 Uhr. Der Zug fährt dann von Mönchengladbach um 5:31 Uhr zurück – mit Ankunft in Dalheim um 5:55 Uhr.

Bewegendes Jubiläum bei der Rurtalbahn



Ihren 25. Geburtstag konnte 2018 die Rurtalbahn feiern. Denn die erste Rurtalbahn ging am 25. Mai 1993 auf Jungfernfahrt, betrieben von der Dürener Kreisbahn (DKB).

Seit Juni 2002 bedient die Rurtalbahn auch die für den Personenverkehr wieder in Betrieb genommene Strecke Jülich – Linnich. Und 2003, also vor genau 15 Jahren, wurde die Abteilung Schiene des Busunternehmens DKB als eigenständige Gesellschaft Rurtalbahn GmbH ausgegliedert. Das damit 2018 fällige doppelte Jubiläum nahm die Rurtalbahn nicht nur zum Anlass für ein großes Fest im September, sondern auch, um den Blick nach vorn zu richten. So arbeitet sie bereits an der dauerhaften Reaktivierung der Bördebahn zwischen Düren, Zülpich und Euskirchen und verfolgt den Lückenschluss zwischen Linnich und der Hauptstrecke zwischen Aachen und Mönchengladbach bei Hückelhoven-Baal.

Eschweiler Hbf – Modernisierung startet

Jetzt starteten die Bauarbeiten zur Modernisierung und dem barrierefreien Ausbau des Hauptbahnhofes Eschweiler. Um den Reisenden den Ein- und Ausstieg zu erleichtern, werden die Bahnsteige auf 76 cm über Schienenoberkante erhöht. Für einen barrierefreien Zugang zu den Bahnsteigen sorgen künftig zwei Aufzüge. An Bahnsteig 1 werden ein neues Bahnsteigdach unter Berücksichtigung des Denkmalschutzes sowie am Bahnsteig an Gleis 3 und 4 vier Wetterschutzhäuser errichtet. Hinzu kommt die Erneuerung der Personenunterführung und der zugehörigen Treppenanlagen. Zudem wird moderne elektronische Stellwerkstechnik das alte

Stellwerk ersetzen und die Oberleitung wird angepasst. Im Rahmen der Modernisierung erfolgt überdies der Ausbau der Überholgleise 1 und 4 auf eine Nutzungslänge von 750 m. An beiden Gleisen werden dazu die Signale versetzt und das Gleis 4 um 150 m verlängert. Dadurch können Güterzüge bei Bedarf halten und von anderen Zügen überholt werden, was die Pünktlichkeit im SPNV auf der Strecke Aachen – Köln erhöhen wird.

AVV-Kampagne zum ÖPNV als Klimaretter



Im Zusammenhang mit drohenden Fahrverboten in Innenstädten und dem Klimawandel gewinnt der umweltfreundliche ÖPNV immer mehr an Bedeutung. Diese Botschaft stand im Fokus einer vom AVV gemeinsam mit den Verkehrsunternehmen durchgeführten Umweltkampagne.

Mehr Tickets im NRW-Tarif verkauft

Immer mehr Menschen in NRW nutzen in Bussen und Bahnen den NRW-Tarif, den landesweiten Tarif für Fahrten über Verbundgrenzen hinweg. Knapp eine halbe Million mehr Fahrten als im Jahr zuvor wurden 2017 mit Tickets im NRW-Tarif unternommen.

Fahrten und Einnahmen im NRW-Tarif sind weiter gestiegen: So erhöhte sich die Zahl der Fahrten von 37,2 Mio. im Jahr 2016 auf 37,6 Mio. in 2017 (+1,1 Prozent). Zur Attraktivität des NRW-Tarifs trägt nicht nur bei, dass er für landesweite Fahrten durch mehrere Verbünde genutzt werden kann. Er ist zudem landesweit einheitlich, einfach zu verstehen und überaus bequem in der Nutzung. Zu

Die unter dem Motto „Mache dich zum Klimaretter“ stehende Kampagne fand im Rahmen der europäischen Mobilitätswoche vom 16. bis 22. September 2018 statt. Sie rief dazu auf, sich gemeinsam für die Umwelt einzusetzen, und präsentierte den ÖPNV als umwelt- und ressourcenschonende Alternative insbesondere zum eigenen PKW. Eingesetzt wurde dazu ein umfangreicher Medienmix, um im gesamten Verbundgebiet möglichst viele Zielgruppen zu erreichen. Er reichte von Großflächen- und Citylightplakaten über Anzeigen in diversen Stadtmagazinen, Radio- und Online-Werbung bis hin zu Promotions und Werbung über verschiedene Social-Media-Kanäle. Allein die geschalteten Facebook-Ads erreichten fast 113.000 Personen. Der besondere Clou der erfolgreichen Kampagne bestand darin, dass von jedem während der Mobilitätswoche im Bartarif verkauften Ticket 10 Cent für die Pflanzung neuer Bäume in der Region verwendet werden. Ein virtuell mitwachsender Baum symbolisierte auf der Aktionsseite www.avv.de/klima die Anzahl der verkauften Tickets und den wachsenden Betrag. Bei rund 140.000 verkauften Einzel-, 4Fahrten- und Tages-Tickets kamen aufgerundet 15.000 Euro zusammen. Darüber hinaus konnten sich die User auf der Aktionswebsite anhand einer interaktiven Infografik über die Umweltvorteile des ÖPNV sowie zu beispielhaften Maßnahmen der AVV-Verkehrsunternehmen informieren. Die Bäume sollen symbolisch in den kommenden Monaten in verschiedenen Kommunen des AVV gepflanzt werden.

einem großen Erfolg hat sich insbesondere das EinfachWeiterTicket entwickelt. Es ersetzt seit Anfang 2017 das NRW-AnschlussTicket im NRW-Tarif zwischen den Verbänden AVV, VRR und VRS. Mit dem Ticket zum Preis von derzeit 6,60 Euro pro Fahrt in der 2. Klasse können Inhaber von Zeitkarten deren Gültigkeit pauschal auf den jeweiligen Nachbarverbund ausweiten. 2017 wurden von diesem Ticket knapp 1,2 Mio. Stück verkauft – rund 400.000 mehr als ursprünglich prognostiziert. Die Erfolge des NRW-Tarifs und insbesondere des EinfachWeiterTickets zeigen, dass die Fahrgäste einfache und verständliche Tarife wünschen und entsprechende Ticketangebote annehmen. Zusätzliches Potenzial für Fahrgastzuwächse bietet die fortschreitende Digitalisierung – z. B. durch die Einführung eines E-Tarifs, wozu bereits Pilotprojekte laufen, sowie einer verbesserten Kundeninformation.

Herausgeber:

Aachener Verkehrsverbund GmbH
Neuköllner Straße 1 | 52068 Aachen
Tel.: 0241 96897-0 Fax: 0241 96897-20
✉ presse@avv.de
🌐 www.avv.de

Vertreten durch:

Hans-Peter Geulen | Dipl.-Ing. (FH) Heiko Sedlaczek

Redaktion:

Markus Vogten | Dirk Steinnagel

Bildnachweis:

René Hamelers, Rurtalbahn GmbH

Konzeption und Gestaltung:

www.heimrich-hannot.de



www.avv.de



Folgen Sie uns auf Facebook:
www.facebook.com/avv.dialog



avvconnect:
Laden Sie sich unsere neue App
kostenlos auf Ihr Smartphone

